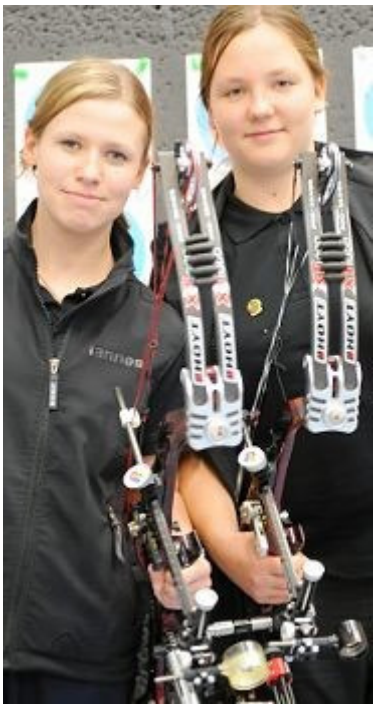
TAGEBLATTonline

Sport



Treffen mit Pfeil und Bogen

Spannende Titelwettkämpfe des Stader Bezirksschützenverbandes in der Fredenbecker Raakamp-Halle

Hans-Lothar Kordländer Fredenbeck. Die Sportler stehen in einer Reihe. Dicht an dicht, wie an einer Schnur aufgereiht. Jeder für sich ist konzentriert. Einige kämpfen einen inneren Kampf mit sich allein. Ihnen ist die Anspannung anzusehen. Sie spannen den Bogen, visieren das goldene Ziel an und lassen die Pfeile durch die Luft sausen. Der Bogensport fordert den ganzen Schützen. Schuss für Schuss. Kraft und Ausdauer zeigten die Teilnehmer am Sonntag bei den Bezirksmeisterschaften in der Turnhalle am Raakamp in Fredenbeck.

63 Teilnehmer zeigten ihre Zielsicherheit. "Neun Bogenschützen haben kurzfristig wegen Krankheit abgesagt", berichtete der neue Bogenreferent des Stader Bezirksschützenverbandes, Frank Schneider. Dennoch seien die Starterzahlen bei den Titelwettkämpfen seit einigen Jahren leicht ansteigend. "Meist haben wir bis zu drei Schützen mehr."

Bogensport ist ein Wettkampf für Jung und Alt. So war der jüngste Teilnehmer erst neun Jahre alt, die "alten Haudegen und Routiniers" schon im Rentenalter. Sie haben aber noch nichts von ihrer Faszination für ihren Sport eingebüßt und treffen manchmal besser, als die Sportler im "besten Alter".

"Wir müssen ständig um den Nachwuchs werben, damit wir Alten hier nicht einmal allein auf dem Platz stehen", meinte Wilfried Hoeft aus Wiepenkathen im Vorbeigehen. Es sei doch schwierig geworden, Nachwuchs für den Sport zu gewinnen.

"Doch Jugendarbeit lohnt sich und zahlt sich aus", so Übungsleiterin Carmen Malujda vom Schützenverein Hollern-Twielenfleth. Als Beispiel dafür nannte sie die Youngsters aus ihrem Verein. Dabei hob sie besonders Jonas Bloechle hervor. Der ist gerade neun Jahre alt geworden und trainiert erst seit fünf Monaten. Dabei hat der kleine Steppke es bereits zu einer enormen Treffsicherheit gebracht. 462 Ringe legte er vor und bekam in der Gruppe Schüler C gleich einen Meistertitel zugesprochen. Wenn das nicht motiviert und zu weiterem Ansporn reizt? Bei der Siegerehrung ballte er die Fäuste und wirbelte sie durch die Luft. Verschmitzt grinste der Sportler und zeigte allen seine Freude über den Erfolg. Auch die beiden 13-jährigen Freundinnen Lea Struwe und Carlotta Helberg vom Schützenverein Wiepenkathen haben erst vor ein paar Monaten den Bogensport für sich entdeckt. "Die Technik fasziniert uns", sagten sie. "Einstellen, zielen und treffen ist jedes Mal eine Herausforderung und macht riesigen Spaß." Als Ausgleichssport engagiert sich Lea im Jazz-Dance und Carlotta spielt Klavier und Gitarre, spielt Tennis und läuft gerne Ski. Lea wurde in Fredenbeck Dritte in der Juniorenklasse und Carlotta sicherte sich den Meistertitel.

Senior Klaus Ohlerich (Stader Schützenverein) triumphierte in seiner Leistungsklasse. "Die haben mich gewinnen lassen, ich war aber auch gut", meinte er lächelnd. Er habe bis auf ganz wenige Ausnahmen nur Neunen und Zehnen geschossen. Zusammen mit den Vereinskollegen Jürgen Niedermeyer und Günter Ehlers qualifizierte sich das Team für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft. Alle drei Sportler hatten das Qualifikationsergebnis mit 265, 244 und 266 Ringen locker erreicht.

Zwei junge Damen auf Erfolgskurs sind Lea Struve und Carlotta Hollberg. Bis in die Haarspitzen motiviert gingen sie bei den Wettkämpfen der Bogenschützen in Fredenbeck an den Start. Lea (links) belegte in der Juniorenklasse den dritten Platz. Und Carlotta errang den ersten Preis und damit ihren ersten Titel im Bogenschießen. Beide Mädchen sind fasziniert von der Technik ihres Compound- Bogens. Schon das Einstellen des Gerätes erfordert viel Können. Zielen und treffen sind dann die nächsten Herausforderungen.

30.11.2010

Artikel drucken **Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Drei erfolgreiche Senioren wollen wieder zur Bogen-Landesmeisterschaft: Günter Ehlers, Klaus Ohlerich und Jürgen Niedermeyer. Fotos Kordländer